

EU-Nagelprobe für die Grazer SPÖ

in Hauch von Bundespolitik im Grazer Rathaus: BZÖ-Chef **Gerald Grosz** und KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch** stellen mit ihren Anträgen für eine Volksabstimmung über künftige EU-Verträge die Nagelprobe für die SPÖ. Bundeskanzler **Alfred Gusenbauer** und der künftige SP-Parteichef **Werner Faymann** hatten ja ungenügend mit ihrem Schwenk in der Europapolitik genau das gefordert. Die Grazer Genossen sind in die ersten österreichweit, die darüber abstimmen müssen. SP-Clubchef **Karl-Heinz Herper**: „Wir wurden von dem Schwenk überrascht, unser Verhalten müssen wir erst mit der Bundesge-

schäftsführung absprechen. Wir wollen ja nicht im gleichen Maße unkommunikativ sein.“

Die umstrittene Kürzung der Parteienförderung für FPÖ und BZÖ steht morgen nicht auf der Gemeinderats-Tagesordnung. Die geforderten Rechtsgutachten wurden nicht fertig. NeofPÖ-Klubchef **Armin Sippel**: „Wir wollen weg von der Subvention hin zur Parteienförderung in Anlehnung an das Landesparteienförderungsgesetz. Die Subvention unterliegt ja einer Willkür.“ Die Klubfinanzen übernimmt übrigens nicht **Gerhard Mariacher**, sondern Sippels Stellvertreter **Christoph Hötzl**.

Die SPÖ stellt dem neuen VP-Finanzstadtrat **Gerhard Rüscher** kein gutes Zeugnis aus, Klubchef Herper sieht „ein erstes Anzeichen für drohendes Budget-Chaos“. Der Grund: Rüscher legt dem Gemeinderat die mittelfristige Finanzplanung der Stadt, die er bis zum 31. Juli Bund und Land präsentieren muss, nicht vor. Ex-Finanz- und nun Kulturstadtrat **Wolfgang Riedler** zornig: „Das war noch nie da.“

Indes wurde gestern im Rathaus unisono ein „Hoch soll er leben!“ angestimmt. Die Glückwünsche galten dem „Stadtrech-



Herper: Für oder gegen EU-Volksabstimmung?

nungshof“, der sein 15-jähriges Bestehen feiert. 330 Prüfberichte legten die Kontrolloren in dieser Zeit vor, die durchleuchteten Projekte waren in Summe 15 Milliarden Euro schwer. VP-

Bürgermeister **Siegfried Nagl** sprach von einer österreichweit einzigartigen Einrichtung, FP-Mandatar **Harald Korschelt** hob den Rechnungshof als „wichtigstes Instrument der Opposition“ hervor. Für Stadtrechnungshof-Chef **Günter Riegler** selbst war die Causa „CPC“ (Ökoproofit) der kniffligste Prüfauftrag.

M. SARIA, G. WINTER